

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

Elliott / Paul Singer S. 1-2

>>> EMPFEHLUNGEN

Wirecard Inline-Optionsschein S. 3

Dt. Telekom Expr. Aktienanleihe Prot. S. 4

Serie ATX-Zertifikate: Immofinanz S. 5

Neuemissionen S. 6

Z.AT-Musterdepot +70,49 % S. 7

>>> MAGAZIN

News: ZFA: Trend des Monats / ZFA-Monatsbericht August S. 8

Weltwirtschaftlicher Dämpfer

Bei den Nationalratswahlen am Wochenende hat die **ÖVP** wie erwartet das Rennen gemacht. Vorläufigen Angaben zufolge wurden die Konservativen mit gut 37 Prozent mit Abstand die stärkste Kraft und konnten gegenüber der Wahl im Jahr 2017, als sie auf 31,5 Prozent der Stimmen kam, sogar noch deutlich zulegen. Damit steht außer Frage, dass **Ex-Bundeskanzler Sebastian Kurz** bald in sein Amt zurückkehren wird. Fraglich ist lediglich noch die Konstellation der künftigen Regierung. Aktuell würde es sowohl für eine Wiederauflage des **ÖVP/FPÖ**-Bündnisses, als auch für eine Koalition mit den **Grünen** oder mit der **SPÖ** reichen. Weil große Überraschungen ausblieben, zeigte sich die Börse in Form des Leitindex **ATX** von der Wahl unbeeindruckt. Auch konjunkturseitig dürfte der Wahlkampf wenig Schaden angerichtet haben. Da dürften wohl eher die aktuellen Bremsspuren der Weltwirtschaft wirken. Schon im zweiten Quartal ließ das österreichische Exportwachstum merklich nach, und das BIP-Wachstum verlangsamte sich auf 0,3 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Spannend wird vor diesem Hintergrund, wie die nächste Konjunkturprognose des **WIFO** am 4. Oktober ausfallen wird. Bei der Vorhersage im Juni ging das Institut noch davon aus, dass sich das Wirtschaftswachstum in Österreich im Jahresdurchschnitt 2019 auf 1,7 Prozent verlangsamen (2018: 2,7 Prozent) und 2020 bei 1,5 Prozent stabilisieren wird.



Ihr Christian Scheid

Elliott / Paul Singer

Auf der Jagd nach Rendite

Wo der Investor Paul Singer mit seinem Hedgefonds Elliott einsteigt, bleibt meist kein Stein mehr auf dem anderen. Wir stellen Ihnen seine interessantesten „Targets“ sowie dazu passende Zertifikate vor.

Paul Singer und sein Hedgefonds Elliott bereiten sich laut **Financial Times** (FT) auf einen wirtschaftlichen Abschwung und damit auf eine neue Kaufrunde vor. Elliott will sich fünf Mrd. Dollar bei Investoren besorgen, wie die FT unter Berufung auf Insider berichtete. Vor zwei Jahren hatte sich Elliott die gleiche Summe an nur einem Tag gesichert. Singer ist bereits seit 1977 mit seinem Geschäftsmodell unterwegs und verwaltet Schätzungen zufolge inzwischen insgesamt rund 34 Mrd. Dollar. Die Vorbereitungen für die neue Kapitalbeschaffung seien ein weiterer Beleg dafür, dass Singer mit Marktverwerfungen rechnet, die Kaufmöglichkeiten für seinen Fonds bieten könnten. Bereits im Juli hatte Singer auf einer Konferenz geäußert, dass das „Finanzsystem in Sachen Schulden am Ende der Fahnenstange“ angekommen sei.



Zum Jahreswechsel kam es bei AT&T zur Trendwende. Zuletzt hat sich der Aufwärtstrend beschleunigt.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Neue Perspektiven zur Geldanlage mit Zertifikaten!

- Interessante Anlagethemen
- Neue Zertifikate der RCB

Jetzt Newsletter abonnieren!

Newsletter von **Raiffeisen CENTROBANK**

Diese Marketingmitteilung stellt weder eine Anlageberatung noch ein Angebot oder eine Einladung zur Angebotstellung dar. Gebilligter Basisprospekt samt allfälliger Änderungen bzw. Ergänzungen unter www.rcb.at/wertpapierprospekte; Basisinformationsblatt unter www.rcb.at; Raiffeisen Centrobank AG, Stand: September 2019

Aktivistische Hedgefonds wie jene von Singer sichern sich nicht nur Anteile eines Unternehmens, sondern versuchen auch, Einfluss auf das Management zu nehmen und den Entwicklungsprozess mitzubestimmen. Meist geht es darum, einzelne Konzernteile abzuspalten oder Fusionen voranzutreiben, um den Aktienkurs nach oben zu treiben, um dann mit hohen Gewinnen auszusteigen. Ziele sind vor allem unterbewertete und schwach geführte Unternehmen, vermehrt auch aus Europa, seit der Markt in den USA stark abgegrast ist.

Das jüngste Engagement Singers betrifft die US-Telekomgesellschaft **AT&T**. Elliott legte eine Beteiligung im Wert von rund 3,2 Mrd. Dollar an dem Konzern offen und forderte in einem Brief an die Unternehmensführung weitreichende Maßnahmen, um die Rendite für die Aktionäre zu erhöhen. Dabei drängt der Investor unter anderem auf eine Überprüfung des Beteiligungsportfolios und Kostensenkungen. Singer mutmaßt, dass der Aktienwert unter Berücksichtigung der geforderten Maßnahmen bis Ende 2021 auf mehr als 60 Dollar pro Aktie steigen könnte. Aktuell steht der Titel bei 37,60 Dollar. Mit einem **Turbo** (ISIN [DE000CJ5L7F7 >>>](#)) der **Commerzbank** können Anleger darauf wetten, dass Singers Pläne aufgehen. Erreicht die AT&T-Aktie die 60-Dollar-Marke, würde das Zertifikat einen Ertrag von mehr als 150 Prozent abwerfen.

Die Liste der Konzerne, die Paul Singer vor sich herreibt, ist lang. Unter anderem ist er bei **BHP Billiton**, **Pernod Ricard**, **Samsung** und **Hyundai** engagiert. Auch in Deutschland machte der Hedgefonds zuletzt mit mehreren Beteiligungen von sich reden. Beim Energiekonzern **Uniper** hat Singer seinen Anteil zuletzt auf gut acht Prozent aufgestockt mit dem Ziel, eine wesentliche Veränderung der Kapitalstruktur des Konzerns herbeiführen. Bei **Scout24** ist der Fonds mit 7,49 Prozent dabei. Singer drängt den Online-Marktplatzbetreiber zu einer Aufspaltung, um den Wert der Gesellschaft zu heben.

Beim Pharma- und Agrarchemikonzern Bayer hat Elliott Aktien für 1,1 Mrd. Euro zusammengekauft. Bislang zeigt sich Singer hier von seiner freundlichen Seite. Er begrüßte die jüngsten Schritte zur Bewältigung der US-Klagewelle im Zusammenhang mit dem umstrittenen Unkrautvernichter Glyphosat. Elliott ist zuversichtlich, dass die Bildung eines Sonderausschusses der richtige Weg sei. Wer es spekulativ mag, kann sich einen **Discount Call** von **BNP Paribas** ansehen, bei dem der Cap knapp unterhalb des jüngsten Tiefs, bei 50 Euro, eingezogen ist. Im Erfolgsfall winkt im Dezember 2020 ein Ertrag von 19,2 Prozent (ISIN [DE000PX23Y90 >>>](#)). Attraktive Konditionen bietet auch ein **Capped Bonus** der **Commerzbank** (siehe rechts). CHRISTIAN SCHEID

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



Trader 2019 – Mit Power an die Börse!

Geben Sie Vollgas beim Online-Börsenspiel und gewinnen Sie einen Jaguar I-PACE unter www.trader-2019.com

COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite

>TOP!PICK<

Produktprofil

Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Bayer Capped Bonus-Zertifikat

Emittent	Commerzbank
ISIN	DE000CU3JUF0 >>>
WKN	CU3JUF
Emissionsdatum	04.07.2019
Bewertungstag	18.12.2020
Kurs Basiswert	65,85 EUR
Bonuslevel	80,00 EUR
Cap	50,00 EUR
Bonusbarriere	50,00 EUR
Maximalrendite	21,1 % (16,4 % p.a.)
Risikopuffer	24,4 %
Aufgeld	-0,1 %
KEST	Ja (27,5 %)
Börsenplatz	Frankfurt, Stuttgart

Z.AT // Urteil



Markterwartung +

Geld-/Briefkurs 65,81 / 66,05 EUR

Kursziel 80,00 EUR

Stoppkurs 57,50 EUR

Chance

Risiko

Fazit: Das Capped Bonus-Zertifikat auf Bayer ermöglicht eine Rendite von 21,1 Prozent entsprechend einer Rückzahlung von 80 Euro je Zertifikat. Sie wird erreicht, wenn die Aktie des Pharmakonzerns während der gesamten Laufzeit bis Dezember 2020 stets oberhalb der Marke von 50,00 Euro notiert. Der Titel darf während der Laufzeit also um bis zu 24,4 Prozent fallen, ohne die Maximalrendite zu gefährden. Wenn der Basiswert die Barriere von 50,00 Euro bis zum Ende der Laufzeit mindestens einmal unterschreitet bzw. berührt, erfolgt die Rückzahlung wie bei einem Index/Tracker-Zertifikat, die Rückzahlung orientiert sich also an der Entwicklung des Basiswerts. Aufgrund des großen Risikopuffers ist das Papier grundsätzlich auch für vorsichtigere Anleger zur Depotbeimischung geeignet. Auch das leichte Abgeld von 0,1 Prozent im Vergleich zum Direktinvestment macht das Papier attraktiv.

Markanter Widerstand bei 70 Euro



Mitte dieses Jahres stoppte die Talfahrt der Bayer-Aktie. Ausgehend vom Mehrjahrestief bei 52,02 Euro ging es im August in der Spitze bis auf 70,04 Euro nach oben – ein Plus von 34,6 Prozent. Mitte September scheiterte der Titel erneut an der 70-Euro-Marke. Seitdem läuft eine Konsolidierung. Solange dabei jedoch die Marke von 60 Euro nicht unterschritten wird, bleibt der kurzfristige Aufwärtstrend intakt. Knapp darüber sorgt schon die 200-Tage-Durchschnittslinie bei gut 62 Euro für eine gute Unterstützung.

Wirecard Inline-Optionschein Im Seitwärtstrend gefangen

Nach einem kritischen Zeitungsartikel kam es erneut zu einem Rücksetzer der Wirecard-Aktie. Der intakte Seitwärtstrend macht einen Inline-Optionschein von UniCredit onemarkets hoch interessant.

In Z.AT Ausgabe **12.2019** >>> hatten wir analysiert, wie es bei der **Wirecard**-Aktie weitergehen könnte. Dabei hatten wir einem Szenario die größte Wahrscheinlichkeit eingeräumt, bei dem sich Kurseinbrüche und Erholungen abwechseln. Wir sollten recht bekommen: Stand die Aktie damals bei gut 144 Euro, notiert der Titel aktuell kaum höher. Der Zahlungsabwickler hat mit dem japanischen **Softbank**-Konzern die bereits angekündigte Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Dadurch sieht der DAX-Konzern langfristig bessere Chancen im laufenden Geschäft. „Wir werden die Vision 2025 entsprechend anpassen“, sagte **Vorstandschef Markus Braun**. Spannend wird nun, wie weit Wirecard sie heraufschrauben wird. Noch müssen sich Anleger etwas gedulden. Die neuen Ziele will das Unternehmen im Rahmen einer Investorenveranstaltung am 8. Oktober vorstellen.

Auf die Kooperation mit Softbank reagierten Börsianer zunächst mit Kursgewinnen, ehe es erneut zu einem Rücksetzer kam. Dazu trug auch ein kritischer Artikel in der „Zeit“ bei. Die Autoren haben sich den Wertpapierprospekt zur jüngsten Anleiheemission vorgenommen und dabei herausgefunden, dass die Geschäfte der Wirecard-Tochter **Card Systems Middle East** mit Sitz in Dubai in den Jahren 2017 und 2018 nicht wie von Braun stets beteuert von einem Wirtschaftsprüfer kontrolliert wurden. Pikant ist der Sachverhalt vor allem deshalb, weil die Dubai-Tochter in den vergangenen Jahren für einen großen Teil – beispielsweise im vergangenen Jahr für 58 Prozent – des Wirecard-Gewinns gesorgt hatte.

Durch den jüngsten Rücksetzer ist der nächste Fehlausbruch der Wirecard-Aktie besiegelt (siehe Chart rechts). Übergeordnet bleibt der Seitwärtstrend intakt. Da der **StayLow-Optionschein** (ISIN [DE000ST87T28](#) >>>) von **Société Générale**, mit dem wir auf ein solches Szenario gesetzt hatten, bereits fast seine Maximalrendite erreicht hat, ist nun ein **Inline-Optionschein** von **UniCredit onemarkets** mit den Barrieren 100 und 190 Euro interessant (siehe rechts). CHRISTIAN SCHEID

Für mehr Infos Anzeige klicken >>>



Werbemittlung der Landesbank
Baden-Württemberg

Bewährte Qualität, neu interpretiert:
LBBW Zertifikate mit
ETF*-Liefermöglichkeit.

*börsengehandelter Fonds

[Jetzt mehr erfahren →](#)

LB≡BW

Bereit für Neues

Produktprofil	
Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria Hebelprodukt mit Knock-Out	
Wirecard Inline-Optionschein	
Emittent	UniCredit onemarkets
ISIN	DE000HZ11BN5 >>>
WKN	HZ11BN
Bewertungstag	18.03.2020
Kurs Basiswert	146,85 EUR
Knock-Out oben	190,00 EUR
Knock-Out unten	100,00 EUR
Abstand K.-O. oben	32,8 %
Abstand K.-O. unten	27,6 %
Max. Rendite	60,0 % (123,7 % p.a.)
KESt	Ja (27,5 %)
Börsenplätze	Frankfurt, Stuttgart

Z.AT // Urteil

Markterwartung	↻
Geld-/Briefkurs	6,15 / 6,25 EUR
Kursziel	10,00 EUR
Stoppkurs	2,50 EUR
Chance	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩
Risiko	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Fazit: Sollte die Wirecard-Aktie bis zum 18. März 2020 stets zwischen 100 und 190 Euro bleiben, wird der Inline-Optionschein zum Maximalbetrag von zehn Euro je Stück zurückgezahlt. Auf Basis des aktuellen Briefkurses entspricht das einer Rendite von 60,0 Prozent. Da die Restlaufzeit weniger als sechs Monate beträgt, ergibt sich eine aufs Jahr hochgerechnete Rendite von 123,7 Prozent. Sollte auch nur eine der beiden Barrieren verletzt werden, verfällt der Inliner sofort wertlos. Wir nehmen den Inliner als spekulative Beimischung in unser Musterdepot auf (siehe [Seite 7](#) >>>).



Durch den jüngsten Rücksetzer ist charttechnisch gesehen der nächste Fehlausbruch der Wirecard-Aktie besiegelt. Aktuell steht die Unterstützung bei 150 Euro auf dem Prüfstand. Sollte die Aktie nachhaltig darunter rutschen, müsste mit einer Korrektur in Richtung 140 Euro gerechnet werden. Darunter gilt es, auf die 200-Tage-Linie zu achten, die zusammen mit der 135er-Marke eine Doppelunterstützung bildet – und den letzten Halt vor der Auffangzone im Bereich 130 Euro darstellt.

Deutsche Telekom Express Aktienanleihe Protect

Fußball-Coup voraus

Börsianer honorieren, dass die Deutsche Telekom die Medienrechte an der Fußball-WM 2024 kaufen will – ein guter Einstiegszeitpunkt in eine neue Express Aktienanleihe Protect von UniCredit.

Die Fans in Deutschland müssen sich bei der Fußball-Europameisterschaft 2024 auf eine radikal neue TV-Berichterstattung einstellen. Die **Deutsche Telekom** steht kurz vor dem Kauf der Medienrechte des Heim-Turniers. Bislang übertrugen **ARD** und **ZDF** die EM-Turniere und werden das auch im kommenden Jahr tun, wenn in zwölf Ländern gespielt wird. Ausgerechnet beim Wettbieten für die Heim-EM 2024 sind die öffentlichen-rechtlichen TV-Sender leer ausgegangen und müssen nun in einem zweiten Schritt versuchen, sich Rechte zu sichern. Die Telekom erwägt nach Angaben aus Verhandlungskreisen, Sub-Lizenzen zu verkaufen.

Den Großteil der Spiele 2024 dürfte die Telekom auf ihrer kostenpflichtigen Internet-Plattform Magenta TV zeigen. Übertragungen von EM-Spielen nur im Internet gab es bisher noch nicht – das wäre für viele ältere Fußball-Anhänger eine Umstellung. Auch für die Telekom bedeutet der Schritt eine Abkehr von der bisherigen Strategie. Der Konzern hatte bisher nur kleinere Sport-Rechte erworben. Er zeigt unter anderem als Bezahlangebot die Basketball-Bundesliga, die Deutsche Eishockey Liga (DEL) und Live-Spiele aus der dritten deutschen Fußball-Liga.

Der Aktienkurs bewegte sich angesichts der Neuigkeiten leicht nach oben. Damit setzt sich der Aufwärtstrend, der Anfang 2018 begonnen hatte, fort. In diesem Umfeld könnte ein Investment in die neue **Express Aktienanleihe Protect** (ISIN [DE000HVB3V88](#) >>>) von **UniCredit onemarkets**. Der Kupon von 3,35 Prozent p.a. wird unabhängig von der Kursentwicklung gezahlt. Zudem besteht die Chance auf vorzeitige Rückzahlung. Dazu muss die Aktie nach zwölf Monaten das Ausgangsniveau erreichen. Ansonsten verlängert sich die Laufzeit um ein Jahr.

Am Laufzeitende entscheidet der Aktienkurs über die Art der Rückzahlung. Das Wertpapier wird zum Nominalwert von 1.000 Euro getilgt, wenn die Notiz mindestens 70 Prozent des Startkurses erreicht. Liegt der Kurs der Telekom-Aktie darunter, erfolgt die Rückzahlung in Form einer vorher festgelegten Anzahl von Aktien – mit entsprechenden Verlustrisiken. Wegen des großen Puffers empfehlen wir die Zeichnung. **Weitere Infos unter www.onemarkets.at >>>**. CHRISTIAN SCHEID



Quelle: Deutsche Telekom AG



Produktprofil

Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Dt. Telekom Expr. Aktienanleihe Prot.

Emittent	UniCredit onemarkets
ISIN	DE000HVB3V88 >>>
WKN	HVB3V8
Ausgabetag	22.10.2019
Letzter Bewert.tag	20.10.2025
Rückzahlungstermin	27.12.2025
Nominalbetrag	1.000,00 EUR
Basiswert	Deutsche Telekom
Kurs Basiswert	15,39 EUR
Barriere	70 %
Kupon	3,35 % p.a.
Max. Rückzahlung	120,15 %
Ausgabekurs	101,00 %
Agio	1,00 %
KESt	Ja (27,5 %)

Z.AT // Urteil



Markterwartung

Ausgabekurs 101,00 %

Renditeziel 3,35 % p.a.

Stoppkurs 90,00 %

Chance ①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Risiko ①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Fazit: Die Express Aktienanleihe Protect auf die Deutsche Telekom sieht einen Kupon von 3,35 Prozent p.a. vor. Zudem besteht die Chance auf vorzeitige Tilgung, erstmals bereits nach einem Jahr. Dafür müsste der Basiswert mindestens das Ausgangsniveau erreichen. Am Laufzeitende wird zum Nominalwert getilgt, wenn die Telekom-Aktie am Bewertungstag auf oder oberhalb der Barriere von 70 Prozent des Startwerts notiert. Dieser wird am Ende der Zeichnungsfrist, am 18. Oktober 2019, festgelegt. Ansonsten werden Aktien geliefert.

Zaghafter Aufwärtstrend



Anfang 2018 ist die Aktie der Deutschen Telekom in einen neuen Aufwärtstrend eingeschwenkt, der nun schon seit rund 20 Monaten Bestand hat.

Serie ATX-Zertifikate: Immobilien

Ritterschlag für die Immo-Aktie

Zertifikate // Austria stellt Ihnen in unregelmäßiger Folge interessante Zertifikate auf ATX-Einzelaktien vor, die für verschiedene Szenarien geeignet sind. Heute: Immofinanz.

Bei der Überprüfung der ATX-Zusammensetzung blieb alles beim Alten. Das hat das ATX-Komitee jüngst auf Basis der Beobachtungsliste für den Monat August entscheiden. Aus österreichischer Sicht kam es dennoch zu einer interessanten Entwicklung: Die Immofinanz-Aktie wurde per 23. September in den **STOXX Europe 600** aufgenommen – ein wichtiger europäischer Benchmark-Index, der Aktien aus 17 Ländern repräsentiert. „Die erfolgreiche Neupositionierung der Immofinanz und unsere deutlich verbesserten Kennzahlen spiegeln sich in unserem Aktienkurs wider. Die Gewichtung im STOXX Europe 600 ist dabei ein weiterer Meilenstein und bringt die Aktie auf den Radarschirm zusätzlicher internationaler Investoren“, erklärte Immofinanz-CEO Oliver Schumy.

Operativ läuft es für den Konzern nach etlichen schwierigen Jahren in der Tat wieder besser. In den ersten sechs Monaten haben sich die Mieterlöse um 10,8 Prozent auf 131,8 Mio. Euro verbessert. Gleichzeitig stieg das Ergebnis aus Asset Management um 6,6 Prozent auf 101,0 Mio. Euro. Zudem kletterte der nachhaltige FFO 1 aus dem Bestandsgeschäft um 22,0 Prozent auf 59,0 Mio. Euro. Die Prognose für das Gesamtjahr wurde angehoben: Statt bei „mehr als 100 Mio. Euro“ soll der FFO 1 nun bei „mehr als 115 Mio. Euro“ landen.

Weil zum Buchwert von aktuell 27,41 Euro je Papier noch Luft ist, könnte ein **Mini Future Bull-Zertifikat** (ISIN [DE000HX2Y7F5 >>>](#)) von **UniCredit onemarkets** interessant sein. Das Papier bildet Kursbewegungen der Aktie mit einem Hebel von 3,8 ab. Wer dagegen vorsichtiger an die Aktie herangehen möchte, sollte sich einen Puffer einbauen, wie ihn etwa ein **Capped Bonus** (ISIN [DE000HZ2DC65 >>>](#)) von **UniCredit onemarkets** bietet. Das Papier generiert im Dezember 2020 eine Rendite von 7,4 Prozent, wenn die Anteilscheine von Immofinanz bis zum Laufzeitende stets oberhalb von 22,00 Euro notieren.

CHRISTIAN SCHEID

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



**SPEEDDATING
MIT HEBEL-
PRODUKTEN!**

Mehr als 130.000
Hebelprodukte freuen sich
aufs Trading mit Ihnen –
Match My Trade bringt
Sie in Sekunden mit den
Hebelprodukten zusammen,
auf die Sie wirklich stehen.
Sie werden es lieben!

www.matchmytrade.at
www.sg-zertifikate.at

**VERLIEBT
IN QUALITÄT.**

Immofinanz

Nach oben ausgebrochen



Die Aufnahme in den STOXX Europe 600 hat der Aktie von Immofinanz frische Impulse verliehen. Der Titel ist aus seinem wochenlangen Seitwärtstrend nach oben ausgebrochen und hat dabei den Widerstand bei 24 Euro durchbrochen. Die nächsten Hürden lauern bei 28,50 und 30,50 Euro.

Investment-Möglichkeiten

Produkt 1	Mini Future Bull-Zertifikat
Emittent	UniCredit onemarkets
ISIN	DE000HX2Y7F5 >>>
Laufzeit	Open End
Markterwartung	↑
Basispreis/K.-O.	17,55 EUR / 19,05 EUR
Hebel/Abst. K.-O.	3,4 / 23,8 %
Chance	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩
Risiko	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Produkt 2	Capped Bonus-Zertifikat
Emittent	UniCredit onemarkets
ISIN	DE000HZ2DC65 >>>
Bewertungstag	18.12.2020
Markterwartung	↑ + ↔
Bonus/Barriere	26,00 EUR / 20,00 EUR
Seitwärtsrendite	7,4 % (5,8 % p.a.)
Chance	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩
Risiko	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Eckdaten Immofinanz

Geschäftsfeld	Immobilien
Firmensitz	Wien
Gründungsjahr	1987
Mieterlöse (2018)	236,9 Mio. EUR
Mitarbeiter (2018)	333

Kurzporträt

Das Kerngeschäft von **Immofinanz** umfasst die Bewirtschaftung und Entwicklung von Einzelhandels- und Büroimmobilien in ausgewählten Ländern West- und Osteuropas. Das Immobilienportfolio hatte per 30. Juni 2019 einen Buchwert von insgesamt 4,5 Mrd. Euro und umfasste mehr als 210 Objekte. Der geografische Fokus liegt auf den sieben Kernmärkten Österreich, Deutschland, Polen, Tschechien, Slowakei, Rumänien und Ungarn. Die Aktie notiert seit Dezember 1994 an der Wiener Börse.

Neuemission: Europa Nachhaltigkeits Bond 90% (Raiffeisen Centrobank)
Neues Zertifikat mit Nachhaltigkeits-Aspekt

Bis 9. Oktober ist der **Europa Nachhaltigkeits Bond 90%** (ISIN [AT0000A29TE6 >>>](#)) von der **Raiffeisen Centrobank (RCB)** in der Zeichnung. Hier wird am Laufzeitende die Entwicklung des **Stoxx Europe ESG Leaders Select 30** betrachtet: Notiert das Auswahlbarometer, das Aktien von Unternehmen enthält, die im Branchenvergleich in ökologischer, sozialer und ethischer Sicht die höchsten Standards setzen (ESG-Kriterien), auf oder über 100 Prozent des Startwerts, kommt es zur Rückzahlung von 124 Prozent des Nominalbetrags. Anleger erzielen also eine Rendite von 24 Prozent. Bei Indexrückgängen bis zu minus 10 Prozent erfolgt die Rückzahlung zu 100 Prozent des Nominalbetrags. Bei negativen Kursentwicklungen von mehr als minus 10 Prozent greift der Kapitalschutz von 90 Prozent am Laufzeitende. Das Zertifikat richtet sich vor allem an sicherheitsorientierte Anleger, die neben klassischen Renditeüberlegungen auch ethische, ökologische und soziale Kriterien in ihren Investitionsentscheidungen miteinbeziehen wollen. **Weitere Informationen zum Europa Nachhaltigkeits Bond 90% erhalten Sie auf der Homepage der Emittentin unter www.rcb.at >>>**.

Z.AT // Urteil 	
Europa Nachhaltigkeits Bond 90%	
Emittent	Raiffeisen Centrobank
ISIN / WKN	AT0000A29TE6 >>> / RC0VQD
Ausgabetag	11.10.2019
Bewertungstag	08.10.2025
Markterwartung	 + 
Bonuslevel (Cap)	124,00 %
Kapitalschutz	90,00 %
Emissionspreis	100,00 %
Chance	
Risiko	
KEST	Ja (27,5 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt mit Kapitalschutz	

Neuemission: BAIX Bayerischer Aktienindex-Zertifikat (UniCredit onemarkets)
Auf die Kraft der bayerischen Unternehmen setzen

Seit der deutschen Wiedervereinigung 1990 wuchs das bayerische Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Schnitt um 2,3 Prozent pro Jahr – und damit um rund ein Viertel stärker als das bundesweite deutsche BIP. Nicht zuletzt deshalb ist Bayern auch ein beliebter Unternehmensstandort: Rund 620.000 Firmen sind im Freistaat angesiedelt. Mit verschiedenen Zertifikaten auf den **Bayerischen Aktienindex (BAIX)** können Anleger nun gebündelt auf die geballte Wachstums- und Innovationskraft der Aktiengesellschaften in Bayern setzen. Der BAIX enthält die Papiere aller aktuell 20 Firmen aus **DAX, MDAX und TecDAX** mit Hauptsitz in Bayern. Bei einem **Index-Zertifikat** (ISIN [DE000HVB4BY3 >>>](#)) von **UniCredit onemarkets** werden Nettodividenden reinvestiert. Zudem erhalten Anleger halbjährlich eine Ausschüttung von 1,50 Prozent bezogen auf den jeweils aktuellen Indexwert. **Weitere Infos unter www.onemarkets.de/baix >>>**.

Z.AT // Urteil 	
BAIX-Zertifikat	
Emittent	UniCredit onemarkets
ISIN / WKN	DE000HVB4BY3 >>> / HVB4BY
Begebungstag	01.10.2019
Laufzeit	Open End
Markterwartung	
Gebühr	1,35 % p.a.
Ausschüttung	1,5 % pro Halbjahr
Emissionspreis	101,50 EUR
Chance	
Risiko	
KEST	Ja (27,5 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	

für mehr Infos auf Anzeige klicken >>>



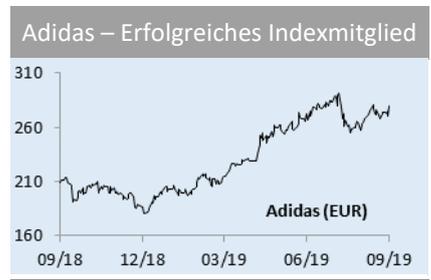
Schneller ans Ziel
Mit den Express Anleihen
der Erste Group Bank AG

- Chance auf interessante Verzinsung
- Risikopuffer vorhanden
- Emittentenrisiko beachten
- Kapitalverlust möglich

Mehr erfahren!

ERSTE Group produkte.erstegroup.com

Die wesentlichen Produktinformationen sind erhältlich unter www.erstegroup.com/prospekte/snp
 Stand: Oktober 2019



Der BAIX – Bayerischer Aktienindex (BAIX) setzt sich aus den derzeit 20 größten Aktien mit Firmensitz in Bayern zusammen. Die Gewichtung der Aktien erfolgt analog dem DAX nach der Marktkapitalisierung des Streubesitzes. Die Gewichtungsgrenze pro Mitglied beträgt 19 Prozent. Adidas ist aktuell mit 11,5 Prozent im BAIX gewichtet und damit der drittschwerste Wert hinter Allianz und Siemens. Die Indexzusammensetzung wird vierteljährlich überprüft. Nettoausschüttungen der im BAIX enthaltenen Aktien werden reinvestiert. Zudem schüttet der Index halbjährlich, jeweils im März und im September, 1,50 Prozent des aktuellen Indexwerts aus.

Z.AT-Musterdepot

Neue Spekulation auf Wirecard

Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs ¹	Aktuell ¹	Stopp ¹	Anzahl	Wert ¹	Gewicht	Veränd. ²	
IATX Index-Zertifikat	DE000CJ8V3U0	Coba	18,97	40,23	31,50	500	20.115	11,80%	+112,07%	
Gold-EUR-Hedged-Zertifikat	DE000PS7XAU5	BNP	107,14	132,03	115,00	125	16.504	9,68%	+23,23%	
Facebook Discount-Zertifikat	DE000CA2QKR0	Coba	101,56	117,95	105,00	100	11.795	6,92%	+16,14%	
S Immo Faktor 3.0x Long	DE000MF3R180	MS	14,97	21,90	10,00	150	3.285	1,93%	+46,29%	
Polytec Capped Bonus	AT0000A26440	RCB	9,56	8,82	8,00	1.000	8.820	5,17%	-7,74%	
European M&A Index-Zertifikat	DE000HZ0H115	UniCredit	11,00	10,62	8,25	1.250	13.275	7,79%	-3,45%	
DAX Inline-Optionsschein	DE000CU5UXR4	Coba	6,55	5,60	k.A.	750	4.200	2,46%	-14,50%	
							Wert	77.994	45,75%	
							Cash	92.492	54,25%	
							Gesamt	170.485	100,00%	+70,49%
dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswertkurs										
1) in Euro; 2) ggüber Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps; k. A. = keine Angabe										
Tabelle sortiert nach Kaufdatum										
								+11,00% (seit 1.1.19) (seit Start 10.05.10)		
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs	Anzahl	Gültig bis	Anmerkung			
K Euro Stoxx 50 Discount Put	DE000DC2NLK7	Deutsche	1,55	1,46	5.000	31.10.19				
K Wirecard Inline-OS	DE000HZ11BN5	UniCredit	6,50	6,25	1.000	31.10.19				

K = Kauf, V = Verkauf, Z = Zeichnung

Aktuelle Entwicklungen

In den vergangenen Tagen haben vier Zertifikate das Laufzeitende erreicht. Es kam so folgenden Rückzahlungen (in Klammern das mit der Position erzielte Ergebnis): **Beyond Meat Discount Put** (ISIN [DE000HZ0H1K6](#) >>>) zu 0,54 Euro (Verlust: 10,00 Prozent), **Euro Stoxx 50 Discount Put** (ISIN [DE000DC2NLK7](#) >>>) zu 2,00 Euro (Gewinn: 11,11 Prozent), **Morphosys Discount-Zertifikat** (ISIN [DE000PP94CH5](#) >>>) zu 85,00 Euro (Gewinn: 8,46 Prozent) und **ATX Capped Bonus-Zertifikat** (ISIN [AT0000A25HD1](#) >>>) zu 29,50 Euro (Gewinn: 5,58 Prozent). Übersehen hatten wir, dass bereits Anfang August das **Voestalpine Discount-Zertifikat** (ISIN [DE000CV8H1J0](#) >>>) zu 19 Euro ausgestoppt wurde. Wir haben das Papier zu diesem Kurs ausgebucht. Dabei entstand ein Verlust von 8,17 Prozent. Den **Wirecard StayLow-Optionsschein** (ISIN [DE000ST87T28](#) >>>) konnten wir zum Limit von 9,95 Euro – und damit mit

einem Gewinn von 39,94 Prozent – verkaufen. Während wir zu Absicherungszwecken erneut einen **Euro Stoxx 50 Discount Put** (ISIN [DE000DC2NLK7](#) >>>) kaufen, gehen wir zudem eine neue Spekulation auf **Wirecard** ein, und zwar mit einem **Inline-Optionsschein** (ISIN [DE000HZ11BN5](#) >>>, siehe [Seite 3](#) >>>).



Z.AT-Musterdepotregeln

Das **Z.AT-Musterdepot** können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden **Zertifikate // Austria**-Magazin oder auf www.zertifikate-austria.at/musterdepot an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseneröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot nachzubilden. An- und Verkaufsspesen sowie Steuern bleiben unberücksichtigt.

Mit dem **Z.AT-Musterdepot** verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Morgan Stanley

Hebelprodukte und Zertifikate von Morgan Stanley

Deutschlands größte Auswahl mit weltweit mehr als 1.000 verschiedenen Basiswerten.

www.zertifikate.morganstanley.com

© 2019 Morgan Stanley

Diese Werbeanzeige wurde lediglich zu Informationszwecken erstellt und stellt kein Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der genannten Wertpapiere dar. Wertpapiere unterliegen dem Marktrisiko. Fällt deren Wert auf Null, erleidet der Anleger einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Sofern sich aus den Emissionsdokumenten nichts anderes ergibt, dürfen die Wertpapiere weder direkt noch indirekt in den Vereinigten Staaten an oder für Rechnung oder zum Nutzen einer US-Person (wie in Regulation S gemäß dem Wertpapiergesetz definiert) angeboten, verkauft, übertragen oder übermittelt werden. Copyright © Morgan Stanley & Co. International plc

+++ NEWS +++ NEWS +++

Langfristig orientiert

Das **Zertifikate Forum Austria (ZFA)**, 2006 von den führenden österreichischen Zertifikate-Emittenten zur Förderung und Entwicklung des Zertifikatemarktes in Österreich gegründet, hat im Oktober vergangenen Jahres eine regelmäßige Befragung von Privatanlegern gestartet, um mehr Wissen über den Umgang mit Zertifikaten zu gewinnen. In der jüngsten Umfrage ging es um den Anlagehorizont. Demnach halten **42 Prozent** der österreichischen Anleger ihre Zertifikate bzw. strukturierten Anlageprodukte mehrere Jahre im Depot. 28 Prozent haben einen Anlagehorizont von mehreren Monaten bis zu einem Jahr. Lediglich 8 Prozent der Investoren sind wenige Wochen investiert, 13 Prozent verkaufen ihre Zertifikate innerhalb von wenigen Tagen und 9 Prozent handeln mit Zertifikaten „intraday“. „Das Ergebnis entspricht der konservativen Anlagekultur in Österreich“, kommentiert **Frank Weingarts** den aktuellen Trend des Monats. „70 Prozent der Anleger haben einen mittel- bis langfristigen Anlagehorizont und nutzen die Chancen auf reale Rendite bei begrenztem Risiko, 30 Prozent sind kurzfristig investiert und nutzen mit Hilfe der Zertifikate Sonder-situationen auf den Märkten.“

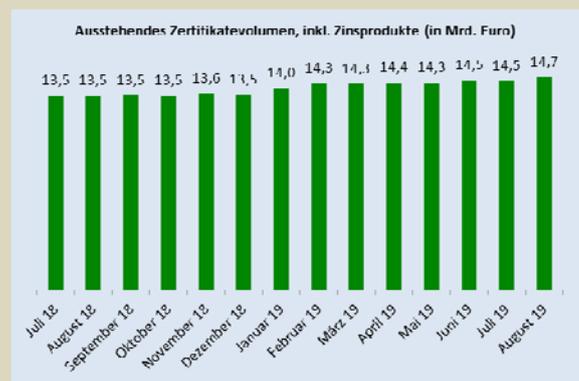
Österreichischer Zertifikatemarkt legt zu

Das **Gesamtvolumen des österreichischen Zertifikatemarktes** für Privatanleger (Open Interest) ist im August um 1,6 Prozent gestiegen. Der Open Interest betrug per Monatsende somit rund 14,7 Mrd. Euro. Das haben die Berechnungen des **Zertifikate Forum Austria** ergeben, in dem die führenden Emittenten Österreichs – **Raiffeisen Centrobank, Erste Group Bank, UniCredit Bank Austria** und **Vontobel Financial Products** – vereint sind. Seit Jahresbeginn beträgt der Anstieg 9,1 Prozent. Der Markt setzt sich zu 98,9 Prozent aus Anlageprodukten und zu 1,1 Prozent aus Hebelprodukten zusammen.

Der **Open Interest** von Zertifikaten auf Aktien, Indizes und Rohstoffe, die von den vier Mitgliedern des Zertifikate Forum Austria emittiert wurden, ist im August um 0,7 Prozent gesunken. Das Volumen beträgt per Ende August rund 6,3 Mrd. Euro. Seit dem 1. Jänner 2019 ist ein Anstieg um circa 9,8 Prozent festzustellen. Das Handelsvolumen von Zertifikaten der vier Mitglieder des Zertifikate Forum Austria beträgt im August 191,0 Mio. Euro und sinkt damit im Vergleich zum Vormonat um 32,5 Prozent. **Zum vollständigen Marktbericht für den Monat August gelangen Sie auf der Homepage des Zertifikate Forum Austria: www.zertifikateforum.at >>>.**



Der Zertifikate-Open-Interest in Österreich ist seit Jahresbeginn mit 9,1 Prozent im Plus.



für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Deutsche Bank X-markets

Werbemitteilung

Auf der Öl-Welle reiten

Mit WAVEs XXL Kursbewegungen bei Brent-Öl überproportional nutzen.

Long- und Short-Produkte hier entdecken

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich.

Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
 Anschrift Redaktionsbüro: Scherenbergstr. 21, D-97337 Dettelbach
 Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Helvetia Wertpapieranalyse GmbH
 Postanschrift: Bahnhofstrasse 9, 6340 Baar, Schweiz
 circa 6.450 Abonnenten

Medienpartner



Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Helvetia Wertpapieranalyse GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-)Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte externer verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.